

Fit fürs Call Center

Call Center – das ist das Ziel eines Modellprojekts im Rahmen des Projekts „CCall – erfolgreich und gesund arbeiten im Call Center“ (www.ccall.de)

In der Nähe von Dresden werden in Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) mit Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche Rehabilitanden und arbeitslose Schwerbehinderte zu Call Center Agenten ausgebildet. Bei den Teilnehmern des jetzt laufenden Pilotkurses handelt es sich um Versicherte der Berufsgenossenschaften, die durch Arbeits- oder Wegeunfälle so schwer beeinträchtigt sind, dass sie eine Umschulung benötigen. Wenn das Pilotprojekt erfolgreich ist, sollen die Maßnahmen auf andere Regionen ausgedehnt werden, um eines Tages flächendeckend neue Chancen für behinderte Arbeitnehmer zu schaffen.

Jährlich erleiden rund 18.000 Beschäftigte in der gewerblichen Wirtschaft durch Berufskrankheiten, Arbeits- und Wegeunfälle so schwere Beeinträchtigungen, dass sie eine berufliche Rehabilitation benötigen. Anlässlich des Welttags der Behinderten weisen darauf die Berufsgenossenschaften hin, die in diesen Fällen die Kosten aller notwendigen Maßnahmen sowie den Unterhalt des Verletzten oder Erkrankten übernehmen. Besondere Bedeutung haben die



Maßnahmen der Berufsgenossenschaften für jährlich etwa 3.700 Betroffene, die ihren alten Beruf nicht weiter ausüben können. Trotz der angespannten Arbeitsmarktlage

können etwa drei Viertel der Betroffenen innerhalb eines Jahres nach Abschluss ihrer Maßnahme wieder eine Berufstätigkeit aufnehmen.

